

*Probleme der köktürkischen Geschichte :*

EINIGE BEMERKUNGEN ZUR OSTSEITE DES  
ZWEITEN STEINS DER TONYUKUK – INSCHRIFT

Von  
OSMAN FIKRİ SERTKAYA  
(İstanbul Universität)

Die Ostseite der zweiten Stele der Tonyukuk-Inschrift berichtet von dem jüngeren Bruder, *Kapgan Kagan* des *İl tiriş Kagan*. Jedoch ist die erste Zeile dieser Seite lückenhaft, so daß wir zur Ergänzung auf unsere historischen Kenntnisse zurückgreifen müssen.

Es ist allgemein bekannt, daß der Name des Gründers des zweiten köktürkischen Reiches in den chinesischen Quellen *Ku-to-lu* heißt. Die türkische Entsprechung dieses Namens läßt sich ohne Zweifel als *Kutlug* bestimmen.

Diesem Kagan wurde nach dem Sieg der Tokuz Oguz im Jahre 687 der Titel *İl tiriş Kagan* verliehen<sup>1</sup>.

Der Name des jüngeren Bruders des *İl tiriş Kagan* erscheint in den chinesischen Quellen als *Mo-Ço*. Das Glied des Namens *Ço* liegt in der köktürkischen Schrift als *ÇWR*<sup>1</sup> vor.

Dieses von den Herausgebern der Inschriften zunächst als *Çur*, d. h. mit *-u-* transkribierte Wort wurde nach der Publikation der türkischen Texte in Brahmī-Schrift als *Çor*, d. h. mit *-o-* gelesen. In den Texten in tibetischer Schrift findet sich dieses Wort ebenfalls mit *-o-*; *Çor*. Das Wort, das im Chinesischen als *Ço*,<sup>2</sup> in der Brahmī-Schrift als *Çor*<sup>3</sup> und in der tibetischen Schrift als *Çor*<sup>4</sup> vorkommt, wurde auch in den alttürkischen Textausgaben als *Çor* transkribiert<sup>5</sup>.

<sup>1</sup> Osman F. Sertkaya, "Göktürk tarihinin meseleleri : "İnel Kagan" mı? - "İni İl Kagan" mı?", *Atsız Armağanı*, İstanbul 1976, Ötüken Yayınevi, S. 399-419; Osman F. Sertkaya, "Probleme der köktürkischen Geschichte : Muss es "İnel Kagan" oder "İni İl Kagan" heißen?", *Materialia Turcica*, Band 3, 1977, Bochum 1978, S. 16-32.

<sup>2</sup> Herbert A. Giles, *A Chinese-English Dictionary*, Shanghai 1892, CHO 2.421 (30+8).

<sup>3</sup> E. Sieg-W. Siegling-W. Schulze, *Tocharische Grammatik*, Göttingen 1931, S. 50; Şinasi Tekin, "Metinlere dayanarak eski Türklerde göçebe (= Hoçu) medeniyetlerinin tahlili", *Edebiyat Fakültesi Araştırma Dergisi*, Sayı 3, Ekim 1971, Erzurum 1972, s. 45, Anm. 11.

<sup>4</sup> s. für das tibetische Wort *çhor*. Jacques Bacot, "Reconnaissance en Haute Asie septentrionale par cinq envoyes Ougours XIIIe siècle". *Journal Asiatique*, 244/2, 1957, S. 152.

<sup>5</sup> Sir Gerard Clauson, *An Etimological Dictionary of Pre-Thirteenth-Century Turkish*, Oxford 1972, 427b-428a.

Über die Person *Mo-Ços*, der der jüngere Bruder des *Il tiriş Kagan* ist, gibt Sir Gerard Clauson folgende Hinweise :

“Some confusion has been caused by the fact that in l. 50 the Xayans whom Toñuquq served are enumerated as *Eltäriş Xayan*, *Türkü Bögö : Xayan* and *Türkü Bilgä : Xayan*, while in l. 51 he says that he put Qapγan on the throne. *Bögö :*, *Qapγan* and *Mo-ch'o* are all the same person. His personal name was probably *Qapγan*, his title before he came to the throne *Bögö : Čor* (*Mo-ch'o* in Chinese transcription) and his regnal title *Türkü Bögö : Xayan*”<sup>6</sup>.

Aufgrund dieses Zitats können wir sagen, daß die türkische Entsprechung des chinesischen *Mo-Ços Bögö Çor* ist. Es werden leider über diese Person, der wir in den chinesischen Quellen<sup>7</sup> begegnen, wenig Angaben gemacht. Dementsprechend sind unsere Kenntnisse gering.

Es ist leicht erkennbar, daß der *Bögö Kagan* der Tonyukuk-Inschrift vor seinem Kaganat den Titel *Bögö Çor* getragen hat, da ein *Çor* unter dem Kagan steht. Türkisch *Bögö* (Kagan) und chinesisch *Mo-Ço* sind identisch.

Damit haben wir auch den Titel des *Bögö Kagans*, bzw. *Kaopgan Kagans* vor der Übernahme des Kaganats als *Çor* festgestellt.

Sir Gerard Clauson ist der Auffassung, daß das Wort *Kapgan Mo-Çop* ein Personennamenname ist. Dieser Annahme kann ich nicht zustimmen : meines Erachtens ist *Kapgan* einer der Titel des *Bögö Kagans*, der ihm in Folge seiner Feldzüge nach China verliehen wurde.

Denn der Name des *Mo-Ço* findet sich als *Bögö Kagan* in der 34. Zeile der Tonyukuk-Inschrift *Bögö Kagan baŋgaru ança ayıdmuş* “*Bögö Kagan hat mir so gesagt*” und in der 50. Zeile *Türk Bögö Kaganka* “*dem türkischen Bögö Kagan*”. Da *Bögö Kagan* den Titel *Kapgan* erst später erworben hat, muß die Äusserung in der Zeile 51 in die Zeit fallen, in der *Mo-Ço* den Titel *Kapgan Kagan* getragen hat.

Die erste Zeile der Ostseite der zweiten Stele umfaßt folgende Zeichen :

: 𐰽𐰺𐰸 . . . . . 𐰽𐰺 . . . . . 𐰽𐰺𐰽 : 𐰽𐰺𐰽𐰺𐰽 : 𐰽𐰺𐰽𐰺𐰽

Dieser Satz wurde von W. Radloff<sup>8</sup> und H. N. Orkun<sup>9</sup> als *Kapagan kagan yeti otuz yaşka . . . ( )nda . . . erti* transkribiert.

<sup>6</sup> Sir Gerard Clauson, “Some notes on the Inscription of Toñuquq”, *Studia Turcica*, Budapest 1971, S. 125-132; Sir Gerard Clauson, “Tonyukuk âbidesi hakkında bazı notlar”, *Türkiyat Mecmuası*, XVIII, 1976, S. 141-148.

<sup>7</sup> s. für die in chinesischen Quellen behandelte Bibliographie des Namens *Mo-ço* : *Hsin T'ang-su* 215a; *Chin T'ang-su* 194a.

<sup>8</sup> W. Radloff, *Die alttürkischen Inschriften der Mongoliei. Die Inschrift des Tonjukuk*, Zweite Folge, St. Petersburg, 1899, S. 23.

<sup>9</sup> Hüseyin Namık Orkun, *Eski Türk Yazıtları*, I, İstanbul 1936, S. 116.

S. E. Malov<sup>10</sup> hat nur die beiden ersten Wörter, die auch von W. Radloff festgestellt wurden, gelesen.

T. Tekin<sup>11</sup> und M. Ergin<sup>12</sup> haben dagegen den Satz als *Kapgan kagan yeti otuz ... anta ... erti* transkribiert.

R. Giraud<sup>13</sup> ist der Auffassung, daß die erste Lücke ungefähr 10 Buchstaben und die zweite 4 oder 5 Buchstaben enthält. Giraud ergänzt die erste Lücke durch  $\Gamma M \rangle \text{D} \rangle \text{Y} \text{H}$  *kagan boltı* mit Fragezeichen.

Diese Ergänzung von Giraud enthält jedoch nur 7 Buchstaben, so daß noch ein Wort mit 3 Buchstaben fehlt.

Ich möchte diese Lücke folgendermaßen ergänzen :

Auf die Dativendung in den Inschriften folgt die Postposition  $\Gamma \text{EK}$  *tegi*. Lesen wir nun den Satz wie folgt :

*Kapgan Kagan yeti otuz yaşka [tegi ...*

(*Kapgan Kagan bis zum 27. Lebensjahr ...*)

Die darauffolgende Lücke kann meiner Meinung nach durch *çor erti*:]

$\Gamma \text{K} \uparrow \text{Y} \rangle \text{A}$  ergänzt werden. Insgesamt ergibt die Ergänzung unter Berücksichtigung eines Worttrenners 10 Buchstaben. Somit können die fehlenden Buchstaben bei der Lesung von Giraud sicher ergänzt werden.

Nach der Lesung (*a*)*nda* "von dort" von Radloff können wir anhand der Formen, wie sie in köktürkischen Inschriften vorkommen, sicher sagen, daß das Wort *kisre*  $\uparrow \text{T} \uparrow \text{I} \uparrow \text{Y}$  folgen muß. Die Fortsetzung der Zeile kann durch [*kagan bolmuş*] *erti* ergänzt werden.

Die Zeile würden dann ergänzt lauten :

*Kapgan Kagan yiti otuz yaşka [tegi çor erti:]*

*anda [kisre kağan bolmuş] erti*

"Kapgan Kağan war bis zu seinem 27. Lebensjahr ein Çor (trug den Titel Çor). Später (nach seinem 27. Lebensjahr) wurde er Kagan".

Im folgenden möchte ich noch kurz auf die weiteren Sätze eingehen :

1. *Kapgan Kagan olurtı.*

3. (ben) *tün uđımatı, küntüz olurmatı,*  
*kızıl kaam töküti, kara terim yügürti,*  
*işig küçüg ebirtim ök.*

<sup>10</sup> S. E. Malov, *Pamyatniki Drevnetürksoy pis'mennosti, teksti i issledovaniya*, Moskva-Leningrad 1951, s. 64.

<sup>11</sup> Talât Tekin, *A Grammar of Orkhon Turkic*, Indiana University, Bloomington 1968, S. 252.

<sup>12</sup> Muharrem Ergin, *Orhun Âbideleri*, İstanbul 1970, s. 81.

<sup>13</sup> R. Giraud, *L'Inscription de Bain-Tsoкто*, Paris 1961, S. 115.

4. (ben) *uzun yelmeg yime itim ok.*  
 5. (ben) *arkuy karguy olgurdum ok.*

Wenn wir den zweiten Satz, *Kapgan, Kagan olurti* "Kapgan wurde Kagan" interpretieren, so ist erkennbar, daß Tonyukuk seine Tätigkeiten beschreibt, die er während der Zeit des Kaganats des Kapgan verrichtet hat. Tonyukuk macht dies durch die Verstärkungspartikel *ok/ök* deutlich, die hier die Bedeutung "persönlich" hat.

So sind dann die Äußerungen *tün udımatı/kündüz olurmatı* keine eigenständigen Sätze, wie einige Herausgeber dies annehmen, vielmehr sind sie adverbiale Bestimmungen des Hauptsatzes, die durch das Verneinungsgerundium *-matı/-meti* gebildet werden<sup>14</sup>.

Denn in der Fortsetzung der Zeile folgen noch zwei weitere dieser Art wie *kızıl kanım töküti/kara terim yügürti*.

Ich möchte nun den dritten Satz wie folgt ins Deutsche übersetzen :

Bei Nacht nicht schlafend, bei Tage nicht ruhend,  
 mein rotes Blut beendend (= vergiessend),  
 meinen schwarzen Schweiß vergiessend,  
 (meine) Arbeit (und) Kraft widmete ich.

*Bilge Tonyukuk* behauptete, daß als *Kapgan* kagan wurde, er die ganze Staatslast auf seine Schulter nahm. Diese Behauptung wird im 4. und 5. Satz deutlich :

*Lange Reiterexpeditionen sandte ich aus.*  
*Die Bollwerke und Wachtürme errichtete ich selbst.*

Die weiteren Sätze des Textes wurden von Verfassern weitgehend richtig angelesen und analysiert. Ich würde diese Sätze wie folgt transkribieren und übersetzen.

6. *Yanıgma yagıg kelürür ertim.*

Ich erkannte, daß der drohenden Feind kommt.

7. *Kaganımın sü iltimiz.*

Wir veranlassten meinen Kagan, ins Feld zu ziehen.

8. *Tengri yarlıkazu, bu Türk bodun ara, yaraglıg yagıg yeltürmedim.*

9. *Tögünlüg atıg yügütmedim.*

Weil der *Tengri* gnädig war, liess ich nicht inmitten dieses Türk-Volkes panzerbekleidete Feinde umherreiten, liess ich nicht aufgeäumte Pferde umherlaufen.

<sup>14</sup> M. Ergin, *Orhun Âbideleri*, İstanbul 1970, S. 44.

10. *İl tiriş Kagan kazganmasar, udu ben özüm kazganmasar, il yime bodun yime yok erteçi erti.*  
Wenn İl tiriş Kagan nicht gewonnen hätte, und dazu ich selbst nicht gewonnen hätte, sowohl das Reich als auch das Volk wäre vernichtet worden.
11. *(İl tiriş Kagan) kazgantukın için, udu özüm kazgantukum için, il yime il boldı, bodun yime bodun boldı.*  
Weil İl tiriş Kagan aber gewonnen hat, und weil ich selbst dazu gewonnen habe, wurde sowohl das Reich ein Reich, wurde auch das Volk ein Volk.
12. *Özüm karıg boldum, ulug boldum.*  
Ich bin selbst alt geworden, ich bin selbst gross geworden.
13. *Neng yirdeki kaganlıg bodunka büntegi bar erser, ne bungı bar erteçi ermiş.*  
Wenn irgend ein Volk mit Kagan so einen wie mich hätte, welche Nöte wären dann noch.
14. *Türk Bilge Kagan ilinĝe bititdim, ben Bilge Tonyukuk.*  
Dem Volke des Türk Bilge Kagan habe ich (dies) schreiben lassen, ich der weise Tonyukuk.